



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Trutz-Nachtigall**

**Spee, Friedrich von**

**Münster, 1841**

Das Vater unser, poetisch aufgesetzt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43834**

## Das Vater unser, poetisch aufgesetzt.

## Eingang.

Ach Vater! hoch entwohnet  
 Ob allen Lüften weit,  
 Allda dir Sonn' und Monet  
 Gar tief zu'n Füßen leit, (1)  
 Nimm auf von mir geringen,  
 Ja nimm die Seufzer an,  
 So mir von Herzen dringen  
 Durch leere Wolkenbahn!

## Die erste Bitt'.

Ach! würd' nur stets gepriesen  
 Nur dein so schöner Nam',  
 Wann spät sich hat gewiesen  
 Der nächtlich' Sternenkrum,  
 Wann früh dann auch erschienen  
 Der täglich' Glanz und Glanz, (2)  
 Und uns mit Freuden dienen  
 Sonn', Mon ohn' Ruh' und Rast!  
 Dich alle Stund' und Uhren,  
 Ich wollt' von Herzen mein,  
 All' deine Kreaturen  
 Recht lobten ingemein. (3)  
 O Gott! laß dir zu Ehren  
 Erd', Himmel springen auf,  
 Will ja mich nit beschweren,  
 Ich's mit dem Hals erkauf. (4)

## Die zweite Bitt'.

Nun stinket mir auf Erden  
 Die Welt und weltlich' Pracht,  
 Nach Wagen, Kutsch' und Pferden,  
 Gold, Geld nit geizig tracht'.  
 Ach, nur das Reich dort oben,  
 Die runde Tempel dein,  
 Uns räum' doch unverschoben (5)  
 Nach diesem Leben ein!

## Die dritte Bitt'.

Weil unterdeß wir nießen (6)  
 Den süßen Sonnenschein,  
 Wollt' ich, wir nie verließen  
 Den minsten Willen dein;  
 Gar oft ich wünsch' von Herzen,  
 Gestrenger Herr und Gott!  
 Nie keiner woll' verscherzen  
 Auf Erden dein Gebot.

## Die vierte Bitt'.

Dich auch wir weiters bitten  
 Um Nahrung, Speis' und Brot,  
 Daß je doch bleib' vermitten (7)  
 Die saure Tafelnoth.  
 Aus deiner Hand ja prasset  
 Die nackend' Rabenzucht  
 Und weiß, auf dich gepasset;  
 Von keiner Mangelsucht. (8)

## Die fünfte Bitt'.

Nit ruck' zu Sinn mit Grimmen  
 Die Sünd' und Sündenschuld,

Uns mach' in Zähren schwimmen,  
 Hab' wenig noch Geduld!  
 O Gott! so du mit Augen  
 Die Sünd' wollt'st schauen an,  
 Würd' gar für uns nit taugen,  
 Nie könnten wir bestahn.

Die sechste Bitt'.

Das Fleisch mit süßen Pfeilen  
 Uns trifft in süßem Blick,  
 Die Welt von Seidenseilen  
 Uns macht gar sanfte Strick';  
 Der Satan uns mit Ehren,  
 Mit Kron' und Zeyter lad't, (9)  
 Versuchung thut sich mehren;  
 Hilf, hilf, gieb Rath und That!

Die siebente Bitt'.

Ja, mild- und frommer Vater,  
 Ja, Vater, Vater fromm!  
 Der höllisch' Drach' und Natter,  
 Schaff', nie zu Kräften komm'!  
 Vor seinem Gift und Flammen,  
 Vor Seel- und Leibsfahr  
 Erhalt' uns allesammen,  
 Ohn' Uebel immerdar!

- 
1. liegt. 2. Glanz. 3. Die Satzverbindung ist: ich wol-  
 te von Herzen, daß dich alle Stunden — alle Kreatu-  
 ren — lobten. 4. Wenn ich's auch mit meinem Leben  
 erkaufe. 5. unaufgeschoben, ohne Verzug. 6. gemit-  
 ten. 7. vermieden. 8. Mangel. 9. ladet ein.
-